

Abschiedssymposium Alsen-Hinrichs und Kruse

(18.7.2007, Kiel)

Edmund Maser

Am 18. Juli 2007 versammelten sich im festlichen Rahmen der Kunsthalle Kiel rund einhundert Zuhörer aus dem gesamten Bundesgebiet, um mit Priv. Doz. Dr. med. Carsten Alsen-Hinrichs und Dr. rer. nat. Hermann Kruse, beide Institut für Toxikologie und Pharmakologie für Naturwissenschaftler am Campus Kiel des Universitätsklinikums Schleswig-Holsteins, deren Verabschiedung aus dem aktiven Dienst feierlich zu begehen. Prof. Edmund Maser, Leiter des Instituts und damit Nachfolger von Prof. Otmar Wassermann, hielt die Laudatio, aus der hier Ausschnitte wiedergegeben werden. (Red)

Als Leiter des Instituts für Toxikologie und Pharmakologie für Naturwissenschaftler ist für mich dieser Tag heute, genauso wie für die beiden zukünftigen Ruheständler, von großer Bedeutung. Aus meiner Perspektive, muss ich mich nämlich von zwei wichtigen Mitarbeitern trennen, die mir in den vergangenen 5 Jahren sehr geholfen haben das Institut durch schwierige Gewässer zu steuern.

Wissenschaftliche Werdegänge

Der wissenschaftliche Werdegang von Herrn PD Dr. Alsen-Hinrichs begann 1969 mit dem med. Staatsexamen an der medizinischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. 1971 erhielt er seine Approbation als Arzt, promovierte zum Dr. med. und arbeitete als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der neu gegründeten Landesdienststelle „Untersuchungsstelle für Umwelttoxikologie“. Dienstherr war hier das Sozialministerium. 1974 wurde Herr Dr. Alsen-Hinrichs Leiter der „Untersuchungsstelle für Umwelttoxikologie“.

1976 beendete er seine Facharztausbildung erfolgreich zum Arzt für Pharmakologie und Toxikologie. Nun, die Vorstellungen der Behörde bei der PD Dr. Alsen-Hinrichs angestellt war über die



Abb. 1: Hermann Kruse und Carsten Alsen-Hinrichs

Öffentlichkeitsarbeit eines Umwelttoxikologen, passten nicht zum Gedankengut wie sich das PD Dr. Alsen-Hinrichs vorstellte. Vor allen Dingen wollte er sich, wie er das selbst formulierte, „den Mund nicht verbieten lassen“ und sich weiterhin kritisch zu umweltrelevanten Themen äußern.

Konsequenterweise reichte er seine Kündigung bei der Behörde ein, was auch schon damals hinsichtlich der eigenen sozialen Absicherung ein sehr mutiger Schritt war.

Herr Alsen-Hinrichs wechselte nun 1979 an die Universität in das Institut für Toxikologie im Klinikum der Universität Kiel. Leiter des Instituts war zu dieser Zeit mein geschätzter Vorgänger Prof. Dr. Otmar Wassermann. Herr Wassermann ernannte Herrn Alsen-Hinrichs zum stellvertretenden Leiter des Instituts.

Schließlich habilitierte sich Herr Alsen-Hinrichs für das Fach Toxikologie im Jahr 1985. Nach der Emeritierung von Herrn Prof. Wassermann im Jahr 2000 übernahm Herr Alsen-Hinrichs dann zusammen mit Herrn Dr. Kruse die kommissarische Leitung des

Kontakt:

Prof. Dr. Edmund Maser
Direktor
Institut für Toxikologie und Pharmakologie für Naturwissenschaftler
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein
Campus Kiel
Brunswiker Str.10
24105 Kiel
Tel.: 04312/597 3540
Fax: 0431/597-3558
E-Mail: maser@toxi.uni-kiel.de

Instituts für die folgenden 2 1/2 Jahre, also bis Mitte des Jahres 2002. Das war dann die Zeit als ich nach Kiel wechselte

Der wissenschaftliche Werdegang von Herrn Dr. Kruse begann 1962 mit dem Studium der Chemie an der CAU zu Kiel. Nach dem Diplom war Herr Dr. Kruse als Assistent für Ausbildung und Verwaltung im Institut für organische Chemie tätig. Hervorzuheben ist, dass Herr Kruse bereits als Doktorand eine volle Stelle hatte. Für 1 Jahr wurde Herr Kruse sogar mit einem Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes ausgezeichnet.

Herr Dr. Kruse promovierte schließlich im Jahr 1975 zum Dr. rer. nat.

Wie mir berichtet wurde, kannten sich Herr Kruse und Herr Alsen-Hinrichs bereits aus der, wie sie sagen „studentischen Kneipenzeit“. Jedenfalls begann 1975 die gemeinsame Tätigkeit der beiden im Fach Umwelttoxikologie, in dem Herr Kruse in die Untersuchungsstelle für Umwelttoxikologie im Sozialministerium wechselte und hier quasi einen neuen Arbeitsbereich begann. Leiter dieser Dienststelle war zu dieser Zeit, wie schon erwähnt, Herr Dr. Alsen-Hinrichs bis 1979.

Wie Herr Alsen-Hinrichs wechselte auch Herr Kruse dann 1987 an die Universität, u.z. ebenfalls in das Institut für Toxikologie.

Leistungen für das Fach Toxikologie

Forschung/Publikationen

Nun Herr Alsen-Hinrichs und Herr Kruse haben sich im besonderen Maße um die Toxikologie als Wissenschaft verdient gemacht. Beide haben während ihrer Dienstzeit aktiv und sehr erfolgreich geforscht. Die wissenschaftlichen Leistungen schlugen sich in einer Vielzahl von Publikationen nieder. Beide haben jeweils über 100 Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht.

Lehre

Herr PD Dr. Alsen-Hinrichs und Herr Dr. Kruse haben sich sehr für die Lehre im Fach Toxikologie engagiert. So haben sie eine nicht mehr zählbare Menge von Vorlesungen, Seminaren und Praktika abgehalten. Die Qualität des Unterrichts und die hohe Beliebtheit der beiden bei den Studenten führte letztendlich dazu, dass sich Studenten aller naturwissenschaftlichen Fachbereiche begannen für Toxikologie zu interessieren.

Immer wieder schafften es Herr PD Dr. Alsen-Hinrichs und Herr Dr. Kruse, die Studenten auch für Promotions-, Diplom- und Master-Arbeiten in unserem Institut zu gewinnen. Insgesamt betreuten die beiden 20 Doktorarbeiten, 39 Diplomarbeiten, 19 Masterarbeiten und 57 Bachelorarbeiten.

Allein seit dem Jahr 2000 prüften Herr PD Dr. Alsen-Hinrichs und Herr Dr. Kruse 74 Naturwissenschaftler zu deren Diplom-Abschluss. Als habilitierter Toxikologe nahm Herr PD Dr. Alsen-Hinrichs in dieser Zeit zudem noch 109 Promotionsprüfungen ab.

Gutachter- und Beratungstätigkeit

Das Institut für Toxikologie war und ist schon seit Jahrzehnten Anlaufstelle für Beratungen und das Anfertigen von Gutachten in toxikologischen Fragestellungen. Hier waren Herr PD Dr. Alsen-Hinrichs und Herr Dr. Kruse ebenfalls außerordentlich aktiv. Über 25 Jahre lang verfaßten die beiden im Schnitt jeweils 6-7 Gutachten pro Jahr, meistens für gerichtliche Verfahren mit

umwelt- oder arbeitstoxikologisch relevantem Hintergrund. Das heißt, dass jeder der beiden in seiner Tätigkeit als Toxikologe ca. 150 (!) Gutachten verfasst hat.

Eine wichtige Domäne einer umweltmedizinischen bzw. umwelttoxikologisch orientierten Einrichtung ist die Beratung von Ärzten. Dies wurde von Herrn Alsen-Hinrichs in ausgezeichneter Weise durchgeführt. Er war und ist im gesamten norddeutschen Raum dafür bekannt, dass er zu umweltmedizinischen bzw. umwelttoxikologischen Fragestellungen kompetent und sachgerecht Stellung bezieht.

Hier sollte hervorgehoben werden, dass er sich auch mit sehr sensiblen Themen, wie etwa der Quecksilber-Belastung bei Amalgam-Füllungen, der Schadstoff-Problematik der Muttermilch, der Holzschutzmittelbelastung oder Rauschmittel-Problematik, auseinander gesetzt hat.

Auch Herr Kruse war in diesem Punkt sehr aktiv: Herr Kruse hat zu den verschiedensten Umwelt-toxikologischen Fragen Stellung bezogen und ist dabei im Laufe der Zeit zu einem wichtigen Ansprechpartner für die Medien geworden. In unzählige Fernsehauftritten, Radiointerviews und Zeitungsreportagen hat er gekonnt und sachlich Probleme angesprochen und Zusammenhänge aufgezeigt. Insgesamt kann Herr Kruse auf mehr als 100 Fernseh- und mehr als 100 Radio-Interviews zurückblicken.

Herr Kruse war und ist auch weiterhin in nationalen Kommissionen tätig. Ich möchte hier nur die drei wichtigsten nennen:

- die Human-Biomonitoring Kommission des Umweltbundesamtes
- die Innenraumluft-Kommission des Umweltbundesamtes
- und die Kommission zur Bewertung von Schadstoffen in Baumaterialien des Deutschen Instituts für Bautechnik.

Schluss

Jede Institution ist gut beraten, wenn eine Atmosphäre herrscht die die Mitarbeiter veranlasst, gerne an die Arbeit zu kommen. Eine gute Atmosphäre geht nun nicht nur vom Chef, sondern auch von den Mitarbeitern aus. Herr PD Dr. Alsen-Hinrichs und Herr Dr. Kruse haben bei uns in hervorragender Weise dazu beigetragen. Das fiel beiden auch nicht schwer. Denn beide gehören zu den Menschen, die auch über sich selbst lachen können. Wir hatten in der Vergangenheit, neben der vielen, manchmal auch harten Arbeit, sehr viel Spaß miteinander und konnten uns bei einigen Gelegenheiten herzlich vor Lachen auf die Schenkel klopfen.

Nach meinen letzten Worten müsste ich mich jetzt eigentlich von den beiden verabschieden. Doch das ist Gott-sei-dank nicht notwendig. Herrn Dr. Kruse habe ich schon über einen Lehrauftrag für das kommende Semester weiterhin an das Institut binden können. Bei Herrn Alsen-Hinrichs gibt es da noch terminliche Schwierigkeiten, weil er anscheinend in den Unruhestand tritt und nach seinem Ausscheiden aus dem Dienst einiges an Reisen etc. vorhat.

So nun möchte ich meine Ausführungen schließen, mich nochmals auf das allerherzlichste bei meinen beiden mir sehr lieb gewordenen Kollegen für alles bedanken und nun den Vortragsteil dieser Veranstaltung eröffnen.